

Vorlage Nr.: 2026/0249/1

Verantwortlich: **Dez.**
Dienststelle: **Dezernat 3**

Betriebskonzept Rheinstrandbad Rappenwört Saison 2026

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	28.04.2026	9	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Bäderausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss dem Betrieb des Rheinstrandbads Rappenwört in der Saison 2026 gemäß Variante 1 zu.

Ausgehend von den Haushaltsberatungen im Dezember 2025, eines durchschnittlichen Besucheraufkommens und der Betriebsunterstützung durch den Förderverein werden ausgehend vom Betriebsergebnis 2024 Mehraufwendungen i.H.v. ca. 252.845 Euro prognostiziert. Die Mehraufwendungen werden durch Umschichtungen innerhalb des Bäderbudgets und der beiden städtischen Bädergesellschaften getragen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten 2026: 252.845 Euro Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input checked="" type="checkbox"/>	geringfügig <input checked="" type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Ergänzende Erläuterungen

Einleitung

Im Rahmen der Haushaltssicherung wurde neben der Erhöhung der Tarife ab dem 01.01.2026, die zeitweise Schließung des Rheinstrandbads Rappenwört vorgeschlagen, um Einsparungen in Höhe von 902.245 Euro zu erzielen. Die geplanten Einsparungen verteilen sich dabei auf Personal-, Sach- und Betriebskosten. Die Haushaltsplanung für die geplante zeitweise Badschließung lässt sich wie folgt darstellen:

Personal-, Sach- und Betriebskosten	-1.255.037 Euro
Wegfall von geplanten Entgelten	352.792 Euro
Summe Einsparungen	-902.245 Euro

Die geplante zeitweise Schließung des Rheinstrandbads Rappenwört veranlasste noch vor den Haushaltsberatungen engagierte Bürgerinnen und Bürger dazu, den Förderverein Rheinstrandbad Rappenwört e.V. mit dem Ziel zu gründen, das Rheinstrandbad vor dieser Schließung zu bewahren. Der Förderverein wird von der 1. Vorsitzenden Frau Daniela Christ vertreten.

In den Haushaltsberatungen am 16.12.2025 entschied der Gemeinderat, das Rheinstrandbad Rappenwört in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 weiterhin unter der Bedingung zu öffnen, dass ein tragfähiges Betriebskonzept mit Unterstützung des Fördervereins entwickelt wird. Für den Betrieb genehmigte der Gemeinderat für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 jeweils 500.000 Euro. Somit sind je Haushaltsjahr in Summe 402.245 Euro einzusparen.

Das Budget für das Haushaltsjahr 2027 wurde mit Sperrvermerk eingestellt. Dieser wird zur Fortführung des Betriebs aufgehoben, sofern der Badbetrieb durch das zu entwickelnde Konzept sichergestellt ist und die Einsparvorgabe i.H.v. 402.245 Euro im Jahr 2026 erreicht wird. Die folgende Übersicht zeigt die neue Haushaltsplanung für das zu betreibende Rheinstrandbad Rappenwört in den Jahren 2026 und 2027.

Personal-, Sach-, und Betriebskosten	-1.255.037 Euro
bereitgestelltes Budget GR 16.12.25	500.000 Euro
Zwischensumme	-755.037 Euro
Geplante Entgelte	352.792 Euro
Deckungslücke	-402.245 Euro

Geplante Unterstützungsleistungen des Fördervereins

Nach Entscheidung des Gemeinderats wurde unverzüglich noch vor Weihnachten Kontakt mit dem Förderverein Rheinstrandbad Rappenwört e.V. aufgenommen. Bis heute fanden mehrere Abstimmungs- und Beratungstermine zur Betriebskonzeptentwicklung mit dem Förderverein statt. Es wurden hierbei alle relevanten Informationen zum Bäderbetrieb mit dem Förderverein ausgetauscht und beraten, mit welchen Leistungen der Förderverein den Bäderbetrieb unterstützen kann, um die Einsparvorgabe zu erreichen.

Nach Abwägung aller Einsparpotenziale verbleibt die Möglichkeit, dass der Förderverein die Badeaufsicht im nördlichen Bereich des Rheinstrandbads übernimmt, konkret das Mehrzweckbecken und Kinderplanschbecken analog dem Modell des Fördervereins Freibad Wolfartsweier. Zusätzlich wird dem Förderverein die zugehörige Freizeit- und Liegewiese im nördlichen Bereich überlassen. Diese eignet sich für die vom Förderverein geplanten Zusatzevents und Veranstaltungen, die über den Badbetrieb hinausgehen und der Generierung von Mehrerträgen dienen können. Ein Vertragsentwurf zur Überlassung und Nutzung der genannten Bereiche wurde mit dem Förderverein erarbeitet und geprüft. Dieser sieht unter anderem vor, dass sich der Förderverein an den Sachkosten für den Badebetrieb, wie bspw. Seife, Falthandtücher, etc. mit einer Pauschale beteiligt. Die Beschaffung dieser Materialien und der gesamte technische Betrieb verbleibt bei den Bäderbetrieben.

Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der Haushaltsplanung für die Jahre 2026 und 2027 wurden verschiedene Kostenstrukturen und Einsparmöglichkeiten eingehend analysiert. Im Ergebnis zeigen sich drei Betriebsvarianten mit unterschiedlichen Ergebnissen. Sie wurden am 20.03.2026 dem Bäderausschuss zur Beratung, siehe Anlage 1 vorgestellt.

Der Freibadbetrieb ist durch hohe Fixkostenanteile gekennzeichnet, die größtenteils bei Öffnung eines Bades entstehen, welche in den nachfolgenden Varianten berücksichtigt wurden. Verkürzungen der Öffnungszeiten und der Saison tragen in stark unterproportionalem Verhältnis zur Einsparung bei. Auch bei Übernahme der Badeaufsicht durch ehrenamtliche Personen des Fördervereins verbleibt durch den Betrieb des Bads ein hoher Personalkostenanteil bei den Bäderbetrieben, der durch die saisonalen Vor- und Nachbereitungsarbeiten an Wasserbecken und Technischeinrichtungen verursacht wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass außerplanmäßige Reparaturen technischer und baulicher Anlagen in nachfolgenden Konzeptvarianten nicht berücksichtigt sind und das Einsparergebnis verringern können.

Beratungsergebnis Bäderausschuss 20.03.2026

Am 20.03.26 kam der Bäderausschuss sowie die erste Vorsitzende Frau Christ und der Kassier des Fördervereins, Herr Mattern, zur Beratung der drei vorgeschlagenen Betriebsvarianten zusammen. Der Bäderausschuss hat sich gegen Betriebsvariante 2 und 3 ausgesprochen und Variante 1 als bevorzugtes Betriebskonzept unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung geklärt wird, benannt. Variante 1 sieht vor, das Bad wie gewohnt mit allen Becken zu öffnen. Gleichzeitig bestätigte der Förderverein seinen personellen und finanziellen Unterstützungswillen. Der Förderverein müsste im Rahmen seiner Möglichkeiten, das Aufsichtspersonal für das Mehrzweckbecken und Kinderplanschbecken im nördlichen Badbereich stellen. Sämtliche technischen Aufgaben in Verbindungen mit dem Badebetrieb übernehmen dabei die Bäderbetriebe. Sollten sich seitens des Fördervereins zeitliche Personalengpässe zur Beckenaufsicht ergeben, kann der rechte Badbereich zeitweise durch die vorhandene Einzäunung abgesperrt werden.

Die geplanten Event- und Veranstaltungserlöse i.H.v. 100.000 Euro wurden durch den Förderverein ebenfalls korrigiert und als langfristige Vereinsentwicklung interpretiert. Für die Saison 2026 werden zusätzliche Event- und Veranstaltungserlöse i.H. von 10.000 Euro geplant.

Einsparplanung Freibadbetrieb Rappenwört Saison 2026

Die Beckenaufsicht von Mehrzweckbecken und Kinderplanschbecken im nördlichen Bereich des Rheinstrandbads könnte durch den Förderverein stattfinden. Die Beckenaufsicht von Erlebnisbecken, Sprungturmbecken und Wellenbecken im südlichen Bereich übernehmen die Bäderbetriebe. Der Betrieb ist im Mehr-Schicht-System geplant, die Öffnungszeit von Pfingsten bis Ende August und Donnerstag-Sonntag, 10 Uhr – 20 Uhr.

Ausgehend von Betriebsvariante 1 (siehe Anlage 1) ergibt sich somit folgendes Einsparpotenzial:

Einsparung durch Beckenaufsicht des Fördervereins im Bereich MZB / Kinderplanschbecken	60.000 Euro
Einsparung Personal Bäderbetriebe durch Reduktion der Öffnungszeiten	77.000 Euro
Sachkostenbeteiligung des Fördervereins Materialien für Reinigung und Bewirtschaftung	2.400 Euro
Events und Veranstaltungen durch den Förderverein	10.000 Euro
Einsparvorgabe	= 402.245 Euro
Summe Einsparungen	= 149.400 Euro
Delta	= -252.845 Euro

Das Einsparziel wird voraussichtlich um ca. 252.845 Euro verfehlt. Bei der Berechnung wurden Schätz- und Erfahrungswerte auf Basis des Jahresergebnisses 2024 angenommen.

Das Ergebnis hängt maßgeblich davon ab, inwiefern der Förderverein die geplanten Leistungen erbringt und die Betriebskosten entlastet. Zwischenzeitlich hat der Förderverein mitgeteilt, dass er den rechten nördlichen Teil nicht mit Personal abdecken kann, sondern im Rahmen der Möglichkeit den übrigen Betrieb unterstützt. Somit bleibt dieser Bereich voraussichtlich geschlossen. Die oben ausgewiesene Einsparung in Höhe von 60.000€ bleibt hiervon unberührt.

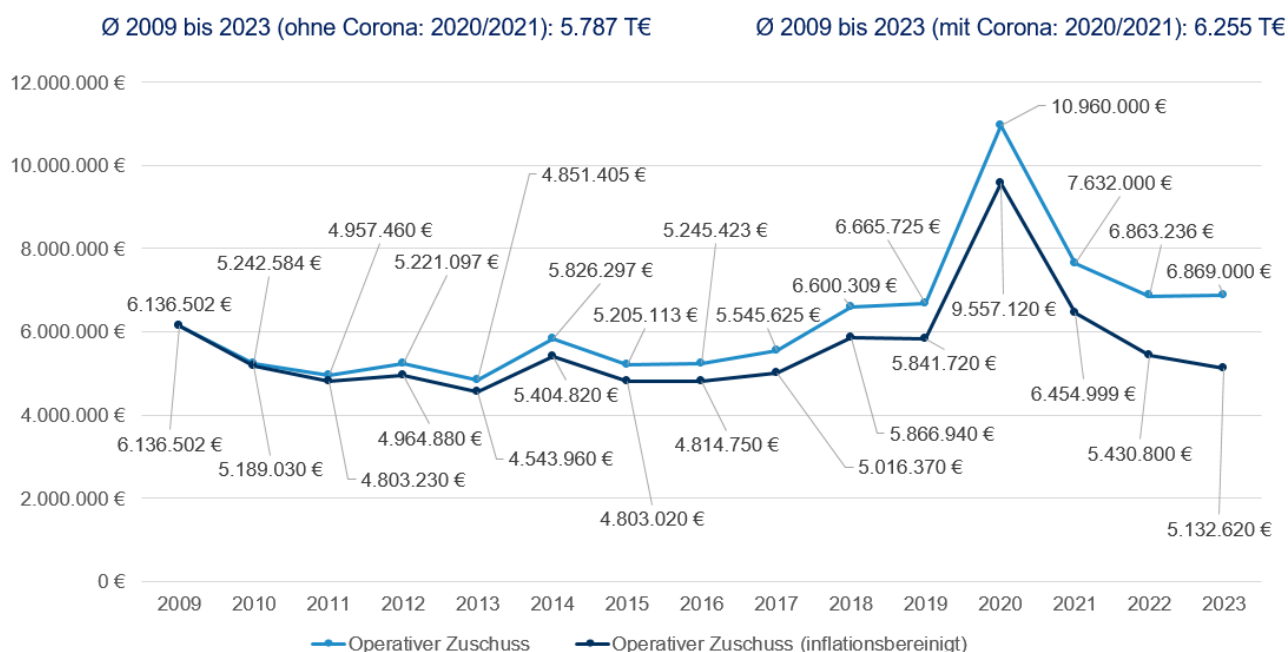
Weitere große Einflussfaktoren sind das Wetter und das damit verbundene Besucheraufkommen. Auch außerplanmäßige Instandsetzungen sind aufgrund des Alters des Bads möglich.

Für die Bereitstellung von ehrenamtlichem Personal des Fördervereins zur Beckenaufsicht des rechten Badbereichs ist eine entsprechende Vertragsvereinbarung abzuschließen. Ein Entwurf wurde bereits erarbeitet und wird nach Beschlussfassung dem Förderverein zur Unterschrift vorgelegt. Damit bleibt die Stadt im Gegensatz zum Freibad Wolfartsweier Betreiber und der Förderverein unterstützt den Betrieb im nördlichen Teilbereich und ermöglicht dort eine Öffnung im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Finanzierung der Mehraufwendungen

Die Karlsruher Bäderlandschaft besteht im Wesentlichen aus dem Europabad (Karlsruher Bädergesellschaft), dem Fächerbad (Fächerbad gGmbH) und den acht städtischen Bädern. Strategische Grundlage ist das Bäderkonzept 2000 und seine Fortschreibungen, letztmals die 3. Fortschreibung Bäderkonzept 2020. Um eine einheitliche Steuerung zu gewährleisten werden die Bäder in ihrer Gesamtheit durch eine Geschäftsführung mit zugehöriger Verwaltung unter einem Dach betrieben. Die beiden Gesellschaften Europabad und Fächerbad erhalten als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Karlsruhe einen jährlichen Transferkostenzuschuss im Rahmen ihres Verlustausgleichs.

Der operative Zuschuss wird jährlich über alle Karlsruher Bäder ermittelt. Nachfolgende Grafik zeigt den (inflationsbereinigten) operativen Zuschuss aller Karlsruher Bäder. Dieser zeigt sich über die Jahre hinweg stabil bei durchschnittlich 6,26 Mio. Euro. Dies ist vor allem auch auf die starken Ergebnisse des Europabads und des Fächerbads zurückzuführen.



Aufgrund der starken operativen Ergebnisse der beiden Gesellschaften wurde die Möglichkeit mit positivem Ergebnis geprüft, die Mehraufwendungen bei Öffnung von Rappenwört durch Umschichtung von Transferaufwendungen zu finanzieren. Konkret sind die geplanten Mehraufwendungen i.H.v. 252.845 Euro jeweils hälftig am Betrag des Verlustausgleichs für die beiden Gesellschaften anzusetzen. Somit würde für den Verlustausgleich 2026 für die Karlsruher Bädergesellschaft und die Fächerbad GmbH jeweils 126.430 Euro weniger zur Verfügung stehen. In Erwartung starker operativer Ergebnisse für das Jahr 2026 in den Gesellschaften sind die geringeren Verlustausgleiche somit durch das Europabad und das Fächerbad auszugleichen. Sollten die operativen Ergebnisse 2026 in den Gesellschaften geringer als erwartet sein und der verminderte Verlustausgleich nicht ausreichen, kann der Verlust durch das Eigenkapital der Gesellschaften als einmalige Lösung für das Betriebsjahr 2026 getragen werden.

In Bezugnahme auf die oben dargestellte Grafik bleibt der operative Zuschuss über alle Bäder somit stabil.

Zusammenfassung

Der Freibadbetrieb ist durch hohe Fixkostenanteile gekennzeichnet, die größtenteils zum Zeitpunkt der Öffnung eines Bades entstehen. Verkürzungen der Öffnungszeiten und der Saison tragen in stark unterproportionalem Verhältnis zur Einsparung bei.

Einsparpotenziale ergeben sich somit ausschließlich über Betriebsunterstützungsleistungen des Fördervereins. Der Bäderausschuss hat sich für Betriebsvariante 1 ausgesprochen, bei der im Rheinstrandbad Rappenwört der südliche Teil in gewohnter Weise geöffnet wird. Der nördliche Teil mit Kinderplanschbecken und Mehrzweckbecken bleibt geschlossen und könnte optional im Rahmen der Unterstützungsmöglichkeiten des Fördervereins öffnen.

Unter Bezugnahme der geplanten personellen und finanziellen Unterstützungsleistungen des Fördervereins werden für das Haushaltsjahr 2026 durch den Freibadbetrieb Mehraufwendungen i.H.v. 252.845 Euro fällig. Die Mehraufwendungen können durch Umschichtungen innerhalb des Bäderbudgets und einer Verminderung des Verlustausgleichs der beiden städtischen Bädergesellschaften getragen werden.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Bäderausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss dem Betrieb des Rheinstrandbads Rappenwört in der Saison 2026 gemäß Variante 1 zu.

Ausgehend von den Haushaltsberatungen im Dezember 2025, eines durchschnittlichen Besucheraufkommens und der Betriebsunterstützung durch den Förderverein werden ausgehend vom Betriebsergebnis 2024 Mehraufwendungen i.H.v. ca. 252.845 Euro prognostiziert. Die Mehraufwendungen werden durch Umschichtungen innerhalb des Bäderbudgets und der beiden städtischen Bädergesellschaften getragen.